Camptorhinus statua, Cryptocephalus Loreyi, Chrysomela fimbrialis.

Notizen über ihr Vorkommen

von

Stefano di Bertolini.

(Aus dem italienischen Briefe desselben an den Uebersetzer C. A. Dohrn.)

Im Juni 1857 besuchte ich ein Eichenwäldchen am Calvarienberge in der Nähe von Kaltern, und traf eine Stelle, wo man vor Kurzem einige Eichen, zum Theil von ansehnlicher Dicke, gefällt hatte. Auf einem dieser Stümpfe sah ich einen mir unbekannten Rüsselkäfer kriechen, und da er mir wegen seiner seltsamen Gestalt auffiel, gab ich mir viele Mühe, noch mehr Exemplare zu finden. Dies gelang mir, zwar nicht sofort, doch einige Tage später an derselben Stelle. In den ersten Tagen des Juli war das hübsche Thierchen, das ich mir inzwischen als Camptorhinus statua determinirt hatte, gänzlich verschwunden. Meines Wissens war der zierliche Curculio bis daher noch nicht in Tyrol constatirt worden.

Während der Hitze bei Tage habe ich den Käfer nur selten und immer nur isolirt gefunden. Gegen die Abenddämmerung aber traf ich ihn in grösserer Zahl und auch in copula auf den Eichenstubben, und besonders da, wo Saft auslief. Wenn man ihn ergreifen will, so benimmt er sich durchaus wie sein systematischer Nachbar Cryptorhynchus lapathi, zieht Beine und Fühler an sich, und lässt sich fallen, wenn es angeht. Unter Umständen bringt er auch, gleich jenem, einen schrillenden Ton zuwege durch Reiben des Abdomen gegen die Ränder der Elytra. Seine Existenz scheint ausschliesslich an die Eiche gebunden, da ich ihn nur daran gefunden habe. In der Länge variirt er von $1\frac{2}{3}$ bis zu 4 Linien, die Breite wechselt von $\frac{2}{3}$ bis zu $1\frac{1}{2}$ L. Je nachdem sich die dunkelbraune Querbinde der Deckflügel mehr oder minder über das weisse oder grauweisse der Schultern und der Spitze verbreitert, erscheint das Thier in verschiedenen Varietäten.

Einen ebenfalls geschätzten Insassen vindicire ich dem trientinischen Gebiete in dem Cryptocephalus Loreyi. Ich fand ihn in der Nähe von Trento in den ersten Maitagen auf

Carpinus betula L. und auf Eichensprossen. Er liebt die Mittagseite und erscheint nie in grösserer Zahl; in einer Gebirgsschlucht nahe Trento fand ich ein Exemplar in einer Höhe von mehr als 2500 Fuss über dem Meere.

Die Chrysomela fimbrialis Küst. fand ich nicht selten im Sommer unter Steinen in den Alpenwiesen von Torcegno in Valsugana.

Zur Rechtfertigung.

Von Dr. **O. Staudinger** in Dresden.

Herr Lederer greift in seiner entomologischen Monatsschrift 1859 pag. 373, 374, 410 und 411 eine Anzahl der von mir in demselben Jahre in der Stettiner entom. Zeitung pag. 211—259 als neu beschriebenen andalusischen Lepidopteren-Arten an. Er beschränkt sich in den meisten Fällen darauf, zu sagen, dass diese oder jene meiner Arten eine andere bereits bekannte sei, ohne irgend welche Gründe für seine Behauptung aufzuführen. Das ist allerdings viel leichter, als wenn er seine Meinung hätte beweisen wollen, welches ihm auch in den meisten Fällen nicht möglich gewesen wäre, wie meine folgenden Notizen zeigen werden. Ich hatte aber eine doppelte *) Pflicht, dieselben zu publiciren; einmal der Wissenschaft wegen, um die Arten genau festzustellen; dann war ich es den ausgezeichneten Lepidopterologen, Professor Zeller und Mr. Stainton schuldig, die mir wenigstens die als neu beschriebenen Microlepidopteren alle als neue Arten bestimmt hatten.

Ich beginne nun mit Herrn Lederers Bemerkungen auf pag. 410, und werde zuletzt über die Tortriciden sprechen.

„Agrotis Unimacula m. ist nach Herrn Lederer wohl nur Var. von Leucogaster ohne runde Makel.“ In letzterer Zeit hatte ich Gelegenheit, eine grössere Anzahl von Leucogaster zu vergleichen, und bin dadurch ganz sicher geworden, dass Unimacula nicht als Var. dazu gehören kann.

---

*) Nach der Bemerkung, die Herr Lederer über meine „praktischen Rücksichten“ macht, wird er mir höchst wahrscheinlich eine „dreifache Pflicht“ zuschreiben, wo die obenan steht, mir das Autor-Recht zu sichern. Darauf lässt sich nun freilich nichts Beweisendes erwidern, da dies dem Bereiche der Ideen, nicht der Thatsachen, angehört.